

VOKIEČIŲ KALBA

Klausymo, skaitymo, kalbos vartojimo, rašymo testai

2008 m. valstybinio brandos egzamino užduotis
(pakartotinė sesija)

2008 m. birželio 20 d.

Klausymo testas	30 min.
Skaitymo testas	60 min.
Kalbos vartojimo testas	20 min.
Rašymo testas	90 min.

		Prüfer		
		1.	2.	3.
im	<input type="checkbox"/>			
nen oder	<input type="checkbox"/>			
nöchten.	<input type="checkbox"/>			
en wird.	<input type="checkbox"/>			
	<input type="checkbox"/>			
	<input type="checkbox"/>			
nen.	<input type="checkbox"/>			
hlen kann.	<input type="checkbox"/>			
oot“.	<input type="checkbox"/>			
Punkte (max. 3)				

Teil 2 (13 Punkte)

Sie hören jetzt ein Interview mit einer Fußballspielerin. Dazu sollen Sie Aufgaben lösen. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Text gehört oder nicht? Die richtige Lösung markieren Sie im Kästchen neben der Aufgabe: **JA**, **NEIN** oder **KEINE INFORMATION**. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

(Text von der CD)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text. (60 Sekunden Pause)

	JA	NEIN	KEINE INFO	Prüfer		
				1.	2.	3.
4. Desirée hat Fußball von ihrer Schwester gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
5. Zur Torwartposition kam sie durch Ausprobieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
6. In der 1. Frauenbundesliga darf man erst ab 17 Jahren spielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
7. Nach dem Training ist sie erschöpft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
8. Ihre Familie kommt sie einmal die Woche besuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
9. Für die Schule hat sie täglich 45 Minuten Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
10. Desirée macht ihre Einkäufe immer allein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
11. Trainingsmethoden bei Mädchen- und Frauen-Fußball sind sich ähnlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
12. In Potsdam ist das Trainingsniveau nicht sehr hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
13. Desirée mag ihren Fans Autogramme geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
14. Der Nationaltrainer hat sie zur Karriere angeregt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
15. Die ältere Torwartin unterstützt sie beim Training.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—
16. Ihre erste Niederlage hatte Desirée in Potsdam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	—	—	—

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach markieren Sie die richtige Lösung.

(60 Sekunden Pause)

Punkte (max. 13)			
-------------------------	--	--	--

Teil 3 (9 Punkte)

Sie hören jetzt eine Geschichte über die Entstehung des Wiener Schnitzels. Hören Sie zuerst den Text, ohne zu schreiben.

(Text von der CD)

Lesen Sie die Aufgaben zum Text. (70 Sekunden Pause)

Hören Sie den Text noch einmal. Beim Hören oder danach ergänzen Sie die fehlenden Wörter oder Wortgruppen in der Zusammenfassung des gehörten Textes. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Zusammenfassung

Die zahlreichen Touristen (0) strömen nach Wien, nicht um die berühmten (17) _____ der österreichischen Hauptstadt zu besichtigen, sondern wegen des Wiener Schnitzels, welches allerdings erst Mitte des 19. Jahrhunderts nach Wien kam. Bis dahin war es als „costoletta alla milanese“ eine Mailänder (18) _____, die dort angeblich vom legendären Feldherrn Radetzky entdeckt, für delikat empfunden und in die Heimat (19) _____ wurde. Einige bekannte Gasthäuser Wiens stehen zwar für die (20) _____ von Kultur, Tradition und Qualität, aber rückständig oder vergessen sind sie nie gewesen. Besonders an der (21) _____ liegende Lokale sind zu einem beliebten Ziel der Einheimischen geworden. Da trifft man kaum Touristen, sondern nur hungrige und durstige (22) _____, um das klassische panierte Fleischstück in aller Ruhe zu genießen. Die weltberühmten Gäste (23) _____ auch die traditionelle Wiener Küche und besonders ihre (24) _____ Atmosphäre, wo sie sich mit ihrem Autogramm an den Wänden gerne verewigten. Die Schnitzelfans werden bestimmt nie aufhören, nach (25) _____ Attraktionen Wiens zu suchen.

[illegible]

Restaurants	schätzten	Stimmung	Spezialität
Bäuerin	ländliche	Peripherie	Bewahrung
Sehenswürdigkeiten	fühlten	kulinarischen	importiert
Kellner	preiswerte	Einheimische	

(2 Minuten Pause)

Punkte (max. 9)			
------------------------	--	--	--

HÖRVERSTEHEN – Punkte (max. 25)			
--	--	--	--

II. LESEVERSTEHEN

Zeit: 60 Minuten. 25 Punkte.

Teil 1 (7 Punkte)

Lesen sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben unter diesem Text. Für jede richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt.

Seehundsterben: Schon 300 tote Tiere

Das aktuelle und nachweislich durch einen Seehundstaupevirus ausgelöste Seehundsterben in Dänemark und Schweden ist nach Meinung einer Umweltschutzgruppe mit großer Wahrscheinlichkeit auf die hohe Belastung der Tiere mit Schadstoffen zurückzuführen. Bisläng wurden etwa 300 tote Tiere gefunden.

Behörden, Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler befürchten, dass die Seuche bis Ende Juni auf die deutschen Küsten in Niedersachsen und Schleswig-Holstein übergreifen wird, und warnen vor ähnlich verheerenden Ausmaßen wie bei der Massenerkrankung von Seehunden im Jahre 1988.

Zwar ist ein direkter Zusammenhang zwischen der Schadstoffbelastung der Tiere und dem nun zu beobachtenden Seehundsterben nicht endgültig nachweisbar, für Patricia Cameron, Expertin für Meeresumweltschutz und Chemikalienpolitik, liegen die Ursachen für die derzeitige Situation jedoch klar auf der Hand: „Seehunde haben einen hohen Körperfettgehalt und stehen am Ende der Nahrungskette. Beides führt dazu, dass sich organische Schadstoffe in gefährlich hohen Konzentrationen in ihren Körpern anreichern.“ Diese Substanzen können laut Cameron in das Hormonsystem der Tiere eingreifen und Störungen der Immunabwehr hervorrufen. Die Folge: Das Immunsystem der pelzigen Meeressäuger werde so stark geschwächt, dass sie immer anfälliger für Krankheiten wie die nun grassierende Seehundstaupe werden.

Patricia Cameron weiter: „Unsere Meere sind quasi die Auffangbecken für alle Umweltgifte. Die Seehunde sind die Leidtragenden dieser vom Menschen verursachten Bedrohung.“ Die an Staupe erkrankten Tiere husten sich buchstäblich zu Tode und sterben nach einer qualvollen Leidenszeit schließlich an Lungenentzündung. 1988 starben so im deutschen, dänischen und niederländischen Wattenmeer über 8.000 Seehunde, etwa 60 Prozent des damaligen Bestands. Heute leben im gesamten Wattenmeer wieder rund 20.000 Tiere, davon 7.500 in Schleswig-Holstein und 6.200 in Niedersachsen. Um die Schadstoffbelastung der Meere und der in ihnen lebenden Schnecken, Fische und Meeressäuger zu verringern, fordert die Umweltschutzgruppe den sofortigen Verwendungsstopp von so genannten Dauergiften: „Wir plädieren für die strikte Anwendung des Vorsorgeprinzips: Um Umweltkatastrophen wie den erneut drohenden Massentod von Seehunden künftig zu verhindern, dürfen Chemikalien, die giftig sein können und sich in Organismen anreichern, nicht mehr in die Umwelt gelangen“, so Patricia Cameron.

Hamburger Abendblatt online

Entscheiden Sie, ob die Aussage richtig (r) oder falsch (f) ist und markieren Sie sie.

Nr.	Aussagen	r	f	Prüfer		
				1.	2.	3.
0.	Behörden fürchten, dass die Seuche auf deutsche Küsten übergreift.	x				
26.	Es ist sicher, dass das Seehundsterben durch einen Virus ausgelöst wird.					
27.	Es ist sicher, dass die hohe Schadstoffbelastung eine Rolle beim Seehundsterben spielt.					
28.	Seehunde in Schleswig – Holstein sterben häufiger als in Niedersachsen.					
29.	Seehunde stehen am Anfang der Nahrungskette.					
30.	Umweltgifte können in das Hormonsystem der Seehunde eingreifen.					
31.	Die an Staupe erkrankten Seehunde sterben durch Atemnot.					
32.	Heute leben etwa 13700 Seehunde in Deutschland.					

Punkte (max. 7)

Teil 2 (8 Punkte)

Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben unter diesem Text. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Nach dem Trampen die billigste Art zu reisen

Das Reisen ist die liebste Freizeitbeschäftigung der Deutschen, doch dank der steigenden Benzinpreise ist unter Reisenden mit kleinem Geldbeutel Kreativität gefragt. Fliegen ist mitunter zu teuer und belastet die Umwelt unnötig, Bahnfahrten sind von Haus aus viel zu kostspielig, und um mit dem Auto zu fahren, muss man erst einmal eines besitzen. Blicke noch das Trampen – das haben unsere Eltern in ihrer Jugend gemacht, doch heutzutage gilt es als viel zu unsicher, sich zu einem Fremden ins Auto zu setzen.

Die billigste Art und Weise, doch noch sicher an sein Ziel zu kommen, sind Fahrgemeinschaften. Im Internet haben sich in den letzten Jahren riesige Communities gebildet, die auf das Vermitteln von Mitfahrgelegenheiten ausgerichtet sind – und das meist kostenfrei. Europas größte Onlinebörse für private Fahrdienste findet sich unter www.mitfahrzentrale.de

Diese Website existiert seit 1998 und zählt über 700.000 Nutzer. Täglich werden etwa 10.000 Fahrten vermittelt, kostenlos. Die Betreiber verdienen ihr Geld durch die Werbung auf der Seite. Jeder Fahrer kann die Preise für die Fahrten selbst bestimmen, allerdings gilt: „Keine Geldmacherei!“ Der Anbieter soll seine Kosten decken können, aber keinen Gewinn daraus machen.

Die Handhabung der Onlinebörsen ist recht einfach: Man gibt das Datum, den Start- und den Zielort seiner Reise ein und kann dann zwischen den angegebenen Angeboten wählen. Jeder Fahrer muss sich auf der Seite registrieren und ein Profil erstellen, das den Mitfahrern die Wahl erleichtert. Angaben wie Name, Wohnort, Telefonnummern und Autokennzeichen sind zur Sicherheit der Mitreisenden obligatorisch. Wer jedoch möchte, kann zusätzlich allerlei Informationen über seine Person herausgeben. Nachdem man Kontakt mit dem Fahrer per E-Mail oder Telefon aufgenommen hat, werden Preis und Treffpunkt bestimmt. Bei den Kosten gilt die grobe Faustformel von weniger als einem Euro pro zehn Kilometer. Bei einer Strecke von Euskirchen nach Berlin dürfte man bei den Online-Mitfahrzentralen mit etwa 40 Euro rechnen – und je mehr Personen mitfahren, desto billiger wird es. Bei der Bahn würde man bei derselben Strecke übrigens kaum unter 100 Euro wegkommen.

Die 21-jährige Sandra stand ihrer ersten Fahrt über die Mitfahrzentrale eher skeptisch gegenüber: „Ich habe oft auf den Seiten von Mitfahrgelegenheiten gesurft, da die Preise dort deutlich niedriger sind als bei der Bahn oder den Billigfliegern.“ Getraut habe sie sich aber erst, nachdem sie Freunde überredet hatten. „Ich habe mir erst ein bisschen Sorgen wegen der Sicherheit gemacht, denn schließlich steigt man ja doch zu einem Unbekannten ins Auto. Die wenigen Angaben, die die Leute über sich selber machen, können ja nur einen kleinen Eindruck vermitteln.“ Sandras Bedenken lösten sich schnell in Luft auf, als sie am verabredeten Treffpunkt ankam, denn sie sollte nicht die einzige Mitfahrerin sein.

Neben den geringen Kosten entdeckte Sandra noch weitere Vorzüge der Zweckfahrgemeinschaft, nämlich die Gesellschaft. „Die Leute waren total nett und aufgeschlossen, alles Studenten. Ich hatte mich auf eine langweilige Fahrt eingestellt und extra viel Musik auf meinen MP3-Player gepackt, aber am Ende habe ich ihn nur zehn Minuten lang benutzt, weil wir die ganze Zeit gequatscht haben.“

Inzwischen nutzen nicht mehr nur Studenten und Alternative das Angebot der Mitfahrzentralen. Auch Manager gönnen sich gerne Gesellschaft auf ihren Dienstreisen durch Deutschland. Prinzipiell kann jeder bei einer Fahrgemeinschaft mitfahren.

Kölner Stadtanzeiger / 08.02.2008

Aufgabe:

Wählen Sie die richtige Lösung und kreuzen Sie sie im Kästchen an. Es gibt nur eine richtige Lösung. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

		Prüfer		
		1.	2.	3.
0. Bei einer Fahrgemeinschaft dürfen				
A alle Menschen mitfahren	<input checked="" type="checkbox"/>			
B nur Studenten mitfahren	<input type="checkbox"/>			
C nur Frauen mitfahren	<input type="checkbox"/>			
D nur Manager mitfahren	<input type="checkbox"/>			
33. Die Benzinpreise in Deutschland				
A sinken	<input type="checkbox"/>			
B steigen	<input type="checkbox"/>			
C bleiben gleich	<input type="checkbox"/>			
D schwanken	<input type="checkbox"/>			
34. Fahrgemeinschaften sind				
A billiger als Bahnfahren	<input type="checkbox"/>			
B billiger als Trampen	<input type="checkbox"/>			
C teurer als Fliegen	<input type="checkbox"/>			
D teurer als Bahnfahren	<input type="checkbox"/>			
35. Die Handhabung der Onlinebörse ist				
A teuer	<input type="checkbox"/>			
B kompliziert	<input type="checkbox"/>			
C unverständlich	<input type="checkbox"/>			
D leicht verständlich	<input type="checkbox"/>			
36. Welche Angabe muss bei einer Anzeige nicht angegeben werden?				
A Autokennzeichen	<input type="checkbox"/>			
B Automarke	<input type="checkbox"/>			
C Name	<input type="checkbox"/>			
D Wohnort	<input type="checkbox"/>			
37. Den Fahrer kann man kontaktieren				
A über Post	<input type="checkbox"/>			
B über Mail	<input type="checkbox"/>			
C über Fax	<input type="checkbox"/>			
D über die Webseite	<input type="checkbox"/>			
38. Der Fahrpreis				
A steht vor der Fahrt fest	<input type="checkbox"/>			
B wird vor der Fahrt ausgehandelt	<input type="checkbox"/>			
C wird während der Fahrt ausgehandelt	<input type="checkbox"/>			
D wird nach der Fahrt ausgehandelt	<input type="checkbox"/>			

39. Das Mitfahren ist

- A unsicher ☐
- B sicher ☐
- C gefährlich ☐
- D verboten ☐

40. Die Mitfahrer sind meistens

- A schweigsam ☐
- B weiblich ☐
- C Musikfans ☐
- D gesprächig ☐

Prüfer		
1.	2.	3.

Punkte (max. 8)

Teil 3 (5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben unter dem Text. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Wenig Verantwortung macht Jugendliche rebellisch

Als Kinder waren sie noch lieb. Als Teenager rasten sie aus. Das Phänomen der jugendlichen Rebellion ist eine Erfindung der westlichen Moderne und nur selten in anderen Gesellschaften zu finden. Der Grund dafür: die lieben Kleinen sind einfach zu gut behütet.

Rebellisches Verhalten während der Pubertät ist keineswegs ein unausweichliches Schicksal, weil es biologischer Natur und genetisch festgelegt wäre. Denn es tritt fast nur bei modernen westlichen Teenagern auf, wie der US-Verhaltensforscher Robert Epstein in der Zeitschrift „Gehirn & Geist“ berichtet. Jugendliche Rebellion sei eine Erfindung der westlichen Moderne und kein generelles Phänomen.

Untersuchungen von Teenagern in insgesamt 186 verschiedenen Kulturen ergaben, dass asoziales Verhalten und psychische Störungen in anderen Gemeinschaften viel seltener vorkommen. Ein Hauptgrund laut Epstein: In anderen Gesellschaften verbringen die Jugendlichen ihre meiste Zeit zusammen mit Erwachsenen statt mit Gleichaltrigen und bekommen schon früh Verantwortung übertragen.

Aufruhr bei westlichen Jugendlichen sei das Ergebnis einer künstlichen Verlängerung der Kindheit weit über das Einsetzen der Pubertät hinaus. Im Lauf des letzten Jahrhunderts sei die Jugend mehr und mehr infantilisiert worden.

Zudem werde heute, so der Wissenschaftler, der Verhaltensspielraum von Teenagern durch unzählige Regeln eingeschränkt. Was als notwendiger Schutz etwa vor ausbeuterischer Kinderarbeit begonnen habe, blockiere Jugendliche inzwischen. Psychische Probleme träten aber umso häufiger auf, je stärker Jugendliche auf diese Weise entmündigt würden. Was ihnen heute fehle, sei die Chance, Verantwortung zu übernehmen und sich zu bewähren – auch im Alltag, etwa nach dem Motto: Wer einkauft und kocht, darf auch bestimmen, was es zu essen gibt.

www.welt.de

Aufgabe:

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Wenig Verantwortung macht Jugendliche rebellisch

Weil die (0*) in westlichen Ländern ihre Kinder zu sehr behüten, werden diese (41). Dass dieses Verhalten in der Zeit der (42) auftritt, ist aber nicht zwangsläufig, sondern ein spezifisches Problem der westlichen Moderne. In anderen Gemeinschaften kommen weder asoziales (43) noch psychische Störungen so häufig vor, weil die dortigen Jugendlichen mehr Zeit mit (44) verbringen und Verantwortung übernehmen müssen. Der Aufruhr wird als das Ergebnis einer künstlichen Verlängerung der (45) gesehen. Außerdem blockieren viele Regeln die Möglichkeiten der Teenager. Eine gute Erziehung muss ihnen sowohl Freiraum als auch Verantwortung übertragen.

0* Eltern

41. _____
42. _____
43. _____
44. _____
45. _____

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)			
-----------------	--	--	--

Teil 4 (5 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben unter dem Text. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Anrufen und angerufen werden

Das erste Telefonat in Deutschland wurde 1877 in Berlin geführt; 20 Jahre später gab es schon 529 Orte mit 144 000 Anschlüssen, eine für die damalige Zeit rasante Ausbreitung.

Ungewohnt war es, mit jemandem zu sprechen, ohne ihn zu sehen. Man konnte sich die schlimmsten Dinge sagen, ohne Handgreiflichkeiten befürchten zu müssen. Aufgehängt wurde nur der Hörer. Die Anonymität, die mit der Möglichkeit, die Nummer selbst zu wählen, noch zunahm, brachte den Telefonterror hervor, der heute noch ausgeübt wird.

Das Telefon ist ein invasives Medium, erst recht das Handy. Die Welt dringt bis in die Wohnung, bis in die Jackettasche oder die Handtasche vor. Unmittelbare Reaktion ist gefordert. Wie viele Dinge blieben ungeschehen, weil es im falschen Moment klingelte?

Seit einigen Jahrzehnten hilft der Anrufbeantworter, das Telefon zu zähmen. Ich spreche auf deine Mailbox, du sprichst auf meine. So kann man sich gegenseitig tagelang Mitteilung machen und die Telekombranche verdient sich dumm und dämlich.

Manche Leute mit Anrufbeantworter gehen überhaupt nicht mehr ans Telefon. Wer sie sprechen will, muss auf Rückruf warten. Eine besondere Gruppe sind jene, die neben ihrem Anrufbeantworter lauern, um erst mal zu hören, wer dran ist. Schlaue Anrufer versuchen es mit lautem Rufen: „Huhu, du bist doch da?! Haaloo? Geh doch mal ran!“

Mit ISDN verbreitet sich eine elegantere Abwehrtechnik: Erst die Nummer des Anrufers auf dem Display lesen, dann abheben. Viele Anrufer löschen deshalb ihre Kennung*, was wiederum viele

Angerufene Anrufe ohne Kennung grundsätzlich ignorieren lässt. Es tobt ein Kampf um die Anonymität des Mediums.

Noch schlimmer, als vergeblich anzurufen, ist es, nicht vergeblich angerufen worden zu sein. Manche verfallen, wenn der Anrufbeantworter nicht blinkt, in Depressionen.

Die meisten Anrufer hassen den Anrufbeantworter, nur jene nicht, die jemanden sprechen müssen, den sie nicht sprechen wollen. Ihnen gewährt er Aufschub.

Die Journalistin Beatrix Schippenkötter sammelt seit 1987 alle auf ihrem Anrufbeantworter eingegangenen Nachrichten. Ist eine Kassette voll, legt sie eine neue ein. Über mehr als 250 Stunden Material verfügt sie inzwischen; einen Teil davon hat sie kürzlich dem Berliner Museum der Dinge präsentiert. „Es sind die Stimmen darauf von Menschen, die es nicht mehr gibt, die gestorben sind oder aus einem anderen Grund nicht mehr bei uns anrufen.“ Was ein „anderer Grund“ sein könnte, nicht mehr bei Schippenkötters anzurufen, hat jeder Museumsbesucher sofort verstanden.

Die Zeit

*Kennung = Telefonnummer

Die Aufgabe:

Steht das im Text? Kreuzen Sie an: **ja** oder **nein**. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Nr.	Aussagen	ja	nein	Prüfer		
				1.	2.	3.
0.	Einer der größten Vorzüge des Telefons ist die Anonymität.	x				
46.	Das Telefon half, körperliche Auseinandersetzungen zu vermeiden.					
47.	Das Telefon raubt Menschen ihre Zeit.					
48.	Wer die Leute, die überhaupt nicht ans Telefon gehen, sprechen will, muss mehrmals anrufen.					
49.	Wer die Kennung seiner Telefonnummer löscht, hat größere Chancen, tatsächlich mit dem Angerufenen sprechen zu können.					
50.	Einige Anrufer waren wenig begeistert davon, dass Frau Schippenkötter ihre Nachrichten auf dem Anrufbeantworter aufbewahrt hat.					

Punkte (max. 5)

LESEVERSTEHEN – Punkte (max. 25)

III. STRUKTUREN/WORTSCHATZ

Zeit: 20 Minuten. 20 Punkte.

Teil 1 (5 Punkte)

Wählen Sie das passende Wort aus den drei angegebenen und schreiben Sie es in die Lücke. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Johann Wolfgang Goethe

Auf seiner dritten (drei, dritten, dritter) Reise in die Schweiz 1797 kam Goethe auch durch Stuttgart und las dort _____ (51) (in einem Abend, eines Abends, dem Abend) dem Bildhauer Dannecker und seiner Familie einen Auszug aus „Hermann und Dorothea“ vor. Danneckers Schwager wollte zuerst sein Jüngstes, ein fünfjähriges Mädchen, aus dem Zimmer entfernen, _____ (52) (um, damit, obwohl) es die Vorlesung nicht störe. Aber Goethe legte Fürbitte ein, das Kind durfte _____ (53) (lassen, bleiben, geblieben) und hörte, zu Füßen der Mutter sitzend, lautlos zu. Als das Vorlesen zu Ende war, wandte sich das Kind zu seiner Mutter und meinte, der Herr solle doch weiter lesen. _____ (54) (Kein, Keiner, Nicht) Lob, so wird später erzählt, habe den Dichter so hoch erfreut _____ (55) (als, außer, wie) dieses.

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)

Teil 2 (5 Punkte)

Korrigieren Sie die Sätze. In jedem Satz passt ein Wort nicht in die angegebene Struktur. Schreiben Sie dieses Wort an den Rand des Textes. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Beruf

Der Einstieg in die Arbeitswelt fällt man keinem leicht.

(0) man

Als ich 16 war, wusste ich nicht, was habe ich beruflich machen sollte.

(56) _____

Mein Vater hat mich ein bisschen sich auf den Weg gebracht.

(57) _____

Unheimlich wichtig waren für mich über die Erfahrungen aus den Praktika.

(58) _____

Schon zwei Wochen reichen aus, um zu sehen, ob die Arbeit ich zu einem passt.

(59) _____

Zu wissen, ich habe das geschafft können, stärkt das Selbstbewusstsein.

(60) _____

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)

Teil 3 (5 Punkte)

Ergänzen Sie die Relativpronomen im folgenden Lückentext. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Kulturhauptstadt Europas 2009

Es ist kein Zufall, dass Vilnius im Jahre 2009 Kulturhauptstadt Europas sein wird. Vilnius ist faszinierend, immer jung, tief erregend und unvergesslich. Vilnius ist die Stadt, die dem Zentrum Europas am nächsten liegt. Für einen Besucher, _____ (61) seine Erfahrungen mit der Stadt macht, ist es wie ein lebendiges Märchen oder eine unerwartet gekommene wahre Liebe. Die Gäste besuchen gerne die weiter weg gelegenen Nebenstraßen, in _____ (62) es viele Künstlerwerkstätten gibt. In kleinen Altstadtläden wird altertümliches Kunstwerk angeboten. Wie wäre es mit einem traditionellen litauischen Halstuch, _____ (63) nach einem individuellen Muster gewebt ist? Der Großfürst Gediminas schrieb im Jahre 1323 Einladungsbriefe an Kaufleute und Handwerker, _____ (64) dem Angebot von Gediminas folgten und nach Vilnius kamen. In Vilnius befindet sich eines der größten und am besten erhaltenen historischen Stadtzentren in Osteuropa, auf _____ (65) auch die UNESCO aufmerksam wurde. So wurde Vilnius der Titel der UNESCO-Kulturerbes verliehen.

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)**Teil 4 (5 Punkte)**

Ergänzen Sie den folgenden Lückentext. Verwenden Sie die angegebenen Verben in der richtigen Form. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Verfilmung

Die Eltern der im Mai vergangenen Jahres spurlos verschwundenen vierjährigen Tochter Madeleine erwägen offenbar die Verfilmung des mysteriösen Falls. Eine Produktionsfirma ist an die Eltern des Mädchens herangetreten (**herantreten**). Bislang _____ (66) noch keine Entscheidung _____ (66) (**fallen**). Die Familie McCann _____ (67) nach dem Verschwinden Maddies eine beispiellose Medienkampagne _____ (67) (**starten**), um auf ihren Fall aufmerksam zu machen. Die kleine Maddie _____ (68) am 3. Mai aus dem Hotelzimmer der Anlage in Praja da Luz im Süden Portugals _____ (68) (**verschwinden**), während ihre Eltern in einem nahe gelegenen Restaurant zu Abend aßen. Als Verdächtige _____ (69) (**gelten**) bislang ein 35-jähriger Brite, der in der Nähe des Hotels wohnt, und die Eltern des Mädchens. Sie sind nach eigenem Bekunden überzeugt, dass ihre Tochter _____ (70) (**entführen**).

Prüfer		
1.	2.	3.
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—

Punkte (max. 5)**STRUKTUREN/WORTSCHATZ – Punkte (max. 20)**

IV. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Zeit: 90 Minuten. 30 Punkte.

Sie müssen **zwei Aufgaben** erfüllen: einen **halbformellen Brief** (Teil 1) und einen **Aufsatz** (Teil 2) schreiben.

Teil 1 (10 Punkte)

Halbformeller Brief

Sie möchten nach dem Schulabschluss in Deutschland arbeiten. Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief an den Gesprächsführer der in der Anzeige erwähnten Firma. Stellen Sie sich als **Vardaitė Pavardaitė/Vardaitis Pavardaitis** vor. Stellen Sie Fragen und äußern Sie Ihre Wünsche.

**KÖHLER
KOMMUNIKATION
DÜSSELDORF**

**Kommunikation ist kein Beruf.
Sondern Berufung.**

Gesucht: Feuer. Biss. Ideen. Und gute Laune. Wir zählen auf Ihr Engagement und Ihre Leistungsbereitschaft bei der

Ausbildung zum Mediengestalter (m/w)

In einer Agentur, die keine Langeweile kennt, aber jede Menge Spaß und Abwechslung. Unsere Schwerpunkte sind Full-Service-Werbung und Personalmarketing. Ihre Schwerpunkte:

- Abitur, Fachhochschulreife oder Fachoberschulreife mit Qualifikation
- Interessen an Produktionsabläufen
- Talent zur Arbeit im Team

Zeigen Sie uns, dass Sie für diesen Berufswunsch brennen. Wir freuen uns auf Ihre überzeugende Bewerbung.

Köhler Kommunikation Werbeagentur GmbH
Alt-Heerdt 108, 40549 Düsseldorf

Inhalt des Briefes

- 1. Vorstellung***
- 2. Motivation und Gründe***
- 3. Persönliche Eigenschaften***
- 4. Arbeitsbedingungen?***
- 5. Weiterbildungsmöglichkeiten?***

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- Vergessen Sie nicht die Anschriften des Absenders und des Empfängers, die Anrede, das Datum und die Unterschrift!
- Die Abschnitte und die Sätze sollen einen logischen Gedankengang bilden.
- Schreiben Sie etwa **80 – 100 Wörter**.

Für Notizen (juodraštis)

Für die Aufgabe (švarraštis)

[illegible]

	Kriterien	PUNKTE			
		max.	Prüfer 1	Prüfer 2	Prüfer 3
1.	INHALT	3			
1.1.	Inhaltliche und kommunikative Angemessenheit	2			
1.2.	Kohärenz	1			
2.	FORMALER AUFBAU	2			
2.1.	Formaler Aufbau: Anrede, Schlussformel, Unterschrift	1			
2.2.	Kohäsion	1			
3.	SPRACHLICHE RICHTIGKEIT	5			
3.1.	Wortschatz	2			
3.2.	Morphologie und Syntax	2			
3.3.	Rechtschreibung und Zeichensetzung	1			
halbformeller Brief – Punkte		10			

Teil 2 (20 Punkte)

Schreiben Sie **einen Aufsatz**. Wählen Sie **eine** der folgenden Varianten: A oder B!

Variante A

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „**Litauen und sein Platz im vereinten Europa**“. Erörtern Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

- **Eigenart des Landes**
- **Bräuche, Sitten, Traditionen**
- **Orte, die man den Touristen empfehlen würde**
- **Vorteile und Nachteile der EU-Mitgliedschaft**
- **Beitrag Litauens zur Europäischen Union**

Variante B

Schreiben Sie einen Aufsatz zum Thema „**Der Held wird nicht geboren, zum Helden wird man**“. Erörtern Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

- **Handeln eines Menschen in kritischen Situationen**
- **Werte**
- **idealer Mensch**
- **Pseudohelden in unserer Gesellschaft**
- **„ich“ als Held**

Beachten Sie beim Schreiben folgende Hinweise:

- *Beginnen Sie mit einer Einleitung!*
- *Der Gedankengang muss logisch und einheitlich sein!*
- *Fassen Sie zum Schluss Ihre Meinung kurz zusammen!*
- *Führen Sie zu jedem Punkt mindestens 2-3 Argumente/Beispiele an und begründen Sie Ihre Meinung!*
- *Schreiben Sie **180-200** Wörter!*

Für Notizen (juodraštis)

	Kriterien	PUNKTE			
		max	Prüfer 1	Prüfer 2	Prüfer 3
1.	INHALT	6			
1.1.	Inhaltliche und kommunikative Angemessenheit	4			
1.2.	Kohärenz	2			
2.	FORM	4			
2.1.	Formaler Aufbau: Einleitung, Hauptteil, Schluss	2			
2.2.	Kohäsion.	2			
3.	SPRACHLICHE RICHTIGKEIT	10			
3.1.	Wortschatz	4			
3.2.	Morphologie	2			
3.3.	Syntax	2			
3.4.	Rechtschreibung	2			

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK – Punkte	30			
--	-----------	--	--	--